Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.

Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 50 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2
Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 65 — Dienstag, den 24. April 1928 — 46. Jahrgang

Amerika und die französischen Gegenvorschläge

Nicht annehmbar wegen der Einwände?

London. Während von dem amerikanischen Staatsdepartement noch jede Erklärung über den Eindruck des am Sonnabend veröffentlichten französischen Gegenvorschlages auf Abschluß eines Kriegsverzichtpaktes abgelehnt wird, verlautet aus inoffiziellen Kreisen, daß der französische Plan wegen seiner zahlreichen Einschränkungen Unzufriedenheit erregt. Der „Observer" betont, daß die offizielle britische Auffassung zu diesem Plane vorläufig in einer wohl berechtigten Zurückhaltung bestehe. Die ganze Frage zeige wieder einmal sehr deutlich den ständigen Unterschied zwischen der europäischen und amerikanischen Auffassung in der Herstellung der allgemeinen Sicherheit. Dieser Unterschied sei bei zahlreichen Gelegenheiten in Genf bereits deutlich geworden.

Paris. Der Washingtoner Meldung einer Pariser Agentur zufolge gilt in den Kreisen des Staatsdepartements die allgemeine Meinung dahin, daß keiner der in dem französischen Entwurf für die Kriegsächtung enthaltenen Vorbehalte annehmbar erscheint. Havas will wissen, man halte es in offiziellen amerikanischen Kreisen für wenig wahrscheinlich, daß der französische Vorschlag das Staatsdepartement und die amerikanische Regierung befriedige.

Pressestimmen zum französischen Antikriegspakt-Vorschlag

Paris. Die französische Presse beschäftigt sich lebhaft mit dem französischen Antikriegspakt-Vorschlag. Im „Matin" weist Sauerwein darauf hin, daß die französische Regierung anscheinend die Absicht hätte, die Juristen der Völkerbundsstaaten mit der Ausarbeitung eines endgültigen Textes zu beauftragen, in dem die Vorbehalte einer jeden einzelnen Nation berücksichtigt werden könnten. Ohne die Stellungnahme Belgiens und der Kleinen Entente könnte Frankreich nicht auf jede kriegerische Handlung verzichten, da eine derartige Stellungnahme Frankreichs Verpflichtungen diesen Staaten gegenüber widersprechen würde. Sauerwein weist weiter darauf hin, daß die Artikel 42, 43 und 44 des Versailler Friedensvertrages Bestimmungen enthielten, denen zufolge jeder Festungsbau Deutschlands in der entmilitarisierten Zone des rechten Rheinufers oder eine militärische Vorbereitung Deutschlands als feindlicher Akt betrachtet werden müßte und daß in Locarno England und Italien sich verpflichtet hätten, in diesem Falle unverzüglich einzugreifen.

St. Brice im „Journal" erklärt, daß der amerikanische Vorschlag erst nach der Unterzeichnung durch die sechs Großmächte und nach seinem Inkrafttreten den anderen Mächten vorgelegt werden solle, während der französische Vorschlag die vorherige Zustimmung aller Staaten verlange. Der französische Vorschlag gehe somit drei Abschnitte vor: 1. die Verständigung zwischen den 6 Großmächten, 2. eine Zeitspanne von drei Monaten für die Zustimmung der anderen Staaten und 3. die Prüfung der Lage nach Ablauf des ersten Jahres.

Erdbebenjahr 1928

Muß Europa Japans Schicksal erleiden?

Etwas stimmt mit unserem Erdball nicht mehr. Seit ungefähr einem Jahr muß nicht mehr auf der Erdoberfläche, sondern tief in der Luft und tiefer im Erdinnern Entscheidendes sich gegangen sein. Es scheinen merkwürdige Prozesse physikalischer, meteorologischer und geologischer Art im Gange zu sein. Man braucht kein scharfer Beobachter zu sein, um bemerkt zu haben, daß das Wetter nicht mehr den guten alten Gesetzen unterworfen ist, wie es früher der Fall war. Die Einteilung des Jahres in vier Jahreszeiten, in Frühling, Sommer, Herbst und Winter erweist sich immer mehr als ganz künstlich und unzutreffend. Mancher Hochsommer sieht bei uns herbstlich aus, mancher Winter läßt plötzlich an Frühling denken, und im Mai wird man wärmer angezogen gehen, als oft im Dezember. Die wissenschaftlichen Kreise haben längst auf die ungewöhnliche Unbeständigkeit des Wetters ihr Augenmerk geworfen, ohne freilich zu einer befriedigenden Erklärung zu gelangen. Es fehlt zwar nicht an Theorien, aber keine ist befriedigend. Gegen Ende des Jahres hat man oft von der Wirkung der schweren Explosionen auf die atmosphärischen Verhältnisse gesprochen. Diese Wirkung erwies sich aber noch jahrelang nach dem Friedensschluß als so nachhaltig, das Wetter so unregelmäßig, daß diese Idee ad acta gelegt werden mußte.

Eines steht fest: Es ist unmöglich, die meteorologischen Erscheinungen von den Prozessen abzusondern, die unter der Erdkruste vor sich gehen. Es liegt äußerst nahe, einen inneren Zusammenhang zwischen diesen zwei, auf den ersten Blick völlig abgesonderten Gebieten, zu vermuten. Denn ebenso wie die Meteorologen, werden auch die Geologen vor schwere Aufgaben gestellt, die zu lösen sie heute noch kaum imstande sind. Das unterirdische Leben hat in den letzten Jahren so an Unsicherheit zugenommen, weist solche Unregelmäßigkeiten und eine solche Aktivität auf, daß die Volksmeinung ebenso wie die ernste Wissenschaft sich längst beunruhigt fühlen. Wir denken dabei in erster Linie an die sich immer mehr häufenden Meldungen von mehr- oder minderstarken Naturkatastrophen, die sich vor kurzem noch fast ausschließlich auf außereuropäische Länder konzentrierten, die aber in den letzten Monaten immer öfter und öfter Europa oder die an Europa grenzenden Gebiete heimsuchen. Ein kurzer Ausflug aus der Liste der Erdbeben, die seit September in unserer Welt stattgefunden haben — aus der Liste, die fast mit jeder Woche länger und länger wird, beweist dies: Die Krim, Mittelitalien (Rom), Palästina, Tirol und Wien, wieder Rom, wieder Krim, wieder Palästina, Sizilien und Messina, Provinz Belluno, wieder Bulgarien.

Weltuntergangstheorien hatten stets, seit die Menschheit besteht, Anhänger gehabt. Die Zahl der Menschen, die an sie glauben, hat sich in den letzten Jahren recht vergrößert, was begreiflich in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Krieg und der schweren Nachkriegszeit steht. Aber nicht nur politische Ereignisse und menschliche Taten verschiedener Art scheinen diese Stimmung zu begünstigen, sondern auch die Natur selbst. Am wenigsten beruhigend können aber Deutungen der Naturkatastrophen wirken, die von gelehrter Seite unternommen wurden. Einige große Katastrophen sind jetzt im Umlauf, die leider auf einem festeren Boden zu stehen scheinen, als die Theorien der Meteorologen. Vor einigen Jahren hat das Auftreten einiger französischer Geologen allgemeines Aufsehen erregt, die eine längere Forschungsreise auf den Weltmeeren unternommen haben. Durch Beobachtung und Messung des Meeresbodens sind die Franzosen zu dem Ergebnis gekommen, daß Europa einer riesigen Erd- und Meereskatastrophe entgegensehen, deren Herd im Atlantik liegt. England, West- und Nordfrankreich sowie die gesamte Nord- und Ostseeküste wurden dabei als die gefährlichsten Zonen für die nächste Zukunft angesehen. Die ersten kontinentalen Anfälle der Atlantikkatastrophen sollten sich im Jahre 1927 bemerkbar machen. Diese ersten Vorzeichen, die schon vor drei Jahren prophezeit, sind prompt eingetreten . . .

Den französischen Geologen kamen nun im vorigen Jahre die russischen Kollegen zu Hilfe. Die russischen Geologen gehen von den Beobachtungen aus, die sie in Japan, in der Mandschurei, in den sibirischen Gebirgen, in der Krim und in der Ukraine machen konnten. Diese Bobachtungen scheinen den Schluß glaubhaft zu machen, daß vom Pazific und Japan aus eine riesige Erdbebenwelle über den euro-asiatischen Kontinent führt und daß diese Welle sich immer mehr und mehr gegen Westen verbreitet.

Unser schwergerüftes Europa scheint also, wenn man diesen Theorien Glauben schenken will, Gefahren entgegenzuwachsen, die durch menschliche Kraft nicht vermieden werden können. Es bleibt uns also nichts übrig, als damit zu rechnen, daß es nicht „so schlimm" sein wird, und daß die Hauptleidtragenden nicht in unmittelbarer Nähe, sondern in einer mehr oder minder respektablen Ferne sich befinden werden. Auch die Wissenschaft kann sich irren und kann übertreiben.

Vorläufige Ergebnisse der französischen Wahlen

Paris. Die Wahlen sind, wie vom Innenministerium mitgeteilt wurde, in ganz Frankreich ruhig verlaufen. Als einer der ersten im Wahlkreis Champs Elysees genügte Staatspräsident Doumergue der Wahlpflicht, der eiligst von seinem Feriensitz Rambouillet nach der Hauptstadt gekommen war, während Ministerpräsident Poincaree die Reise nach dem 100 Kilometer von der Hauptstadt entfernten Sampigny antrat, um da, wo er vor 40 Jahren zum Deputierten gewählt wurde, seine Stimme abzugeben. Außer den Ministern Sarraut und Barthou, die amtlich verhindert waren, in ihren Departements zu wählen, blieb Außenminister Briand an das Zimmer gefesselt, da sein Krankheitszustand sich noch nicht gebessert hat. Alle anderen Minister traten in ihren Departements zu Wahlurne. Die Wahlbeteiligung war außerordentlich stark und betrug etwa 27 Prozent mehr als 1924.

Paris. Nach den letzten Meldungen aus Paris erfolgte die Wiederwahl des Unterrichtsministers Herriot (Radikalsozialist) mit 5271 von 10 395 abgegebenen Stimmen. Im Departement Seint wurde der konservative Bloud (Einigung der Linken) mit 5150 Stimmen gewählt. Auch der Pensionsminister Marin-Nancy (Republikanisch-demokratische Union), wurde mit einer starken Mehrheit von 11 345 Stimmen gegen 6700 und sein Parteifreund Abg. Taittinger mit 7593 Stimmen wiedergewählt, so daß die beiden Spitzenkandidaten dieser Partei wieder in die Kammer einziehen. Der Vorsitzende der Radikalsozialistischen Partei, Daladier-Vaucluse und Loucheur-Lille, der bekannte Großindustrieller Anhänger der radikalen Linken kommen in Stichwahl, ebenso Baillant-Couturier, der bekannte Kommunist, der im Departement Seine aufgestellt ist.

Nach den bisherigen Ergebnissen werden Stichwahlen in 30 Wahlbezirken stattfinden. An bekannteren Abgeordneten werden in diesen Stichwahlen auftreten Desjardins (rep.-dem. Linke), Simon-Renaud (rep. Sozialist), De Wendel (rep.-dem. Linke), Andree-Hesse (rad. Sozialist) usw. Für den 1. Wahlgang wird man mit kaum mehr als 150 Gewählten von 612 zu Wählenden rechnen können.

Die Verteidigung der Donez-Ingenieure

Kowno. Wie aus Moskau gemeldet wird, wird das Oberste Gericht voraussichtlich den russischen Rechtsanwalt Dr. Malianowitsch zum Verteidiger der verhafteten Deutschen ernennen; über die etwaige Ernennung einer deutschen Verteidigung haben sich die russischen amtlichen Kreise bisher noch nicht geäußert. Morgen wird eine Unterredung zwischen Brockdorff-Rantzau und Tschitscherin über die Donez-Angelegenheit stattfinden.

Ein Ueberfall auf das Sommerschloß des Staatspräsidenten?

Warschau. Auf das Sommerschloß Spasa des polnischen Staatspräsidenten Moscicki wurde, wie ein Abendblatt aus Warschau meldet, ein Ueberfall versucht. Ein Polizist überraschte in der dritten Morgenstunde des Freitags drei Männer, die gestellt, sofort zu ihren Pistolen griffen und den Beamten mit Kugeln überschütteten. Derselbe brach mehrfach getroffen zusammen, konnte aber liegend die Schüsse erwidern, worauf die Männer sich zur Flucht wandten. Im Schlosse selbst befand sich nur die Gattin des Staatspräsidenten, während der Staatspräsident selbst in Warschau weilte. Eine polizeiliche Untersuchung ist im Gange

Abschluß der Berliner polnisch-litauischen Besprechungen

Berlin. Die in Berlin weilenden polnischen und litauischen Delegierten traten unter dem Vorsitz des polnischen Ministerialdirektors Holowko in der polnischen Gesandtschaft zusammen, um das gemeinsame Protokoll der gestrigen Vereinbarungen über die Aufnahme der Ausschußarbeiten vor Weiterführung der Königsberger Konferenz zu unterzeichnen. Die Berliner Besprechungen zwischen Polen und Litauen haben damit ihren Abschluß gefunden. Ministerialdirektor Holowko reiste Sonntag abend nach Warschau zurück. Die Arbeiten der drei Ausschüsse werden am 17., 18. und 21. Mai in Kowno, Warschau bezw. Berlin beginnen. Die in Königsberg begonnenen polnisch-litauischen Verhandlungen treten damit in das entscheidende Stadium.

Fitzmaurice fliegt nach Greenley Island zurück

Berlin. Wie der „Montag" aus Neuyork meldet, befindet sich an Bord des Fordflugzeuges, das am Sonntag früh mit den Ersatzteilen für die „Bremen" von Murray Bay nach Greenley Island abgeflogen ist, außer den Fliegern Schiller und Balchen noch ein Zeitungsberichterstatter, zwei Mechaniker und Major Fitzmaurice.

Wilkins Nordpolflug gelungen?

Infolge Schneestürme zur Landung gezwungen

London. Die Ueberfliegung des Nordpols durch Wilkins und Eyleson in 21½ Stunden wird nach Neuyorker Meldungen überall als ein Ereignis gewertet, das bisher alle Expeditionen ähnlicher Art in der Polarregion in den Schatten stellt. Der Direktor der amerikanischen geographischen Gesellschaft, Dr. Bowman, der den Flug förderte, erklärte, daß er eine kurze Radio- und Kabelmeldung von Kapitän Wilkins erhalten habe, die besage, daß die Flieger kein Land feststellten. Als den Hauptzweck des Fluges bezeichnete Bowman eine Ueberfliegung des Polarmeeres in einer Richtung, die die größte Wahrscheinlichkeit für die Entdeckung von Land bot. Kapitän Wilkins habe daher beabsichtigt, bei Ueberfliegung des Polarmeeres einen Richtkurs einzuhalten und so ein Gebiet zu erforschen, von dem man annahm, daß dort Land vorhanden sei. Kapitän Wilkins Flug habe diese Frage endgültig geklärt und gleichzeitig Klarheit über verschiedene Gebiete in Nordgrönland gebracht. Nach diesem Flug sei sicher, daß die flache Grenze des Polarmeeres entlang der Küste von Sibirien ausgenommen künftige Polarforschungen kaum noch zu weiteren Landentdeckungen führen würden. Kapitän Wilkins habe nicht beabsichtigt, über den Nordpol selbst zu fliegen.

*

London. Wie Berichte aus Green Harbour (Spitzbergen) besagen, wurde das Flugzeug des Kapitäns Wilkins durch Schneestürme zur Landung gezwungen. Green Harbour ist die südlichste Bucht von Isfourd. Wilkins und sein Begleiter haben dort in einem Dorf, das von Bergarbeitern bewohnt ist, Unterkunft gefunden. Sie werden gezwungen sein, hier bis zur Eis- und Schneeschmelze zu bleiben.

Amundsen sprach seine Befriedigung über den erfolgreichen Flug nach dem Nordpol aus und betonte, daß noch kein Flug unternommen wurde, der an Bedeutung mit diesem zu vergleichen wäre.

Kalbsherz-Bouillon heilt Herzkrankheiten

Die neueste wissenschaftliche Entdeckung

Der Innsbrucker Physiologe, Professor Dr. Haberlandt, entdeckte einen von bestimmten Stellen des Herzens ausgeschiedenen Stoff, der die Herztätigkeit anregt und im Tierversuch tote Herzen wieder zum Schlagen bringt. Die Bemühungen gehen zur Zeit dahin, dieses Herzhormon in größeren Mengen herzustellen und es beim Menschen als „natürliches" physiologisches Herzmedikament anzuwenden. Die betreffenden klinischen Versuche mit dem Herzhormonpräparat sind im Gange.

Neuestens teilt nun Professor Haberlandt eine neue Form der Behandlung mit Herzhormon mit, und zwar, den Genuß von Kalbsherzbouillon. Die Kalbsherzsuppe muß mehrere Wochen hindurch regelmäßig genommen werden.

Diese Diätkur bei Herzkrankheiten hat bereits mit Erfolg eingesetzt. Da das Kalbsherz durch seinen natürlichen Gehalt an Herzhormon therapeutisch wirkt, kommt es vor allem für solche Herzkranke in Betracht, bei denen ein Mangel an Herzhormonbildung besteht. Haberland führt als solche die Verhärtung der Herzkranzgefäße (Koronarsklerose), Agina pectoris und andere an. Es sind jene Herzleiden, bei denen der sogenannte Sinusknoten des Herzens, die Hauptbildungsstätte des Herzhormons, zu wenig Blut als Ausgangsmaterial erhält.

So wie die Leberdiät bei Blutarmut, soll die Kalbsherzdiät bei gewissen Herzkrankheiten wirken. Es ist dabei recht interessant, daß die Wissenschaft in ihren modernsten Ausläufern auf Methoden uralter Volksmedizin zurückkommt, die immer Gleiches mit Gleichem behandeln will und so der modernen Organotherapie vorgriff. Galt es einmal als recht abergläubisch, wenn ein Herzkranker Tierherzen zur Heilung aß, so ist dieses Herzessen bei Herzkrankheiten heute durchaus berechtigt und wissenschaftlich legitimiert. Freilich werden erst größere Erfahrungen mit der Kalbsherzsuppe lehren müssen, ob das Herzhormon des Kalbsherzens von den Verdauungssäften nicht zerstört wird und bis zum kranken Menschenherz gelangt, um dort substituierend einzuspringen. In der Regel erwiesen sich nämlich Hormone geschluckt als wenig wirksam. Da das Kalbsherzessen keinesfalls schaden kann und vielfach ausprobiert werden wird, werden die Resultate der neuen Diät bei Herzkrankheiten bald festgestellt sein.

Warum sind die Puffer der Eisenbahnwagen nicht gleich gebaut?

Viele Menschen müssen tagaus, tagein mit der Eisenbahn fahren, um zu ihrer Arbeitsstätte zu kommen. Wer solch ein eifriger Eisenbahnbenutzer und gleichzeitig auch ein scharfer Beobachter ist, wird schon bemerkt haben, daß bei allen Wagen und Lokomotiven die Puffer auf der linken Seite des Wagens oder der Lokomotive stets gewölbt, auf der rechten Seite dagegen stets plattenförmig sind. Warum wohl? Durchfährt der Zug eine Kurve, so werden die beiden Wagen in der Krümmung zusammengedrückt. Dabei würden sich die Puffer verbiegen, wenn sie beide flach wären. Diese Gefahr des Verbiegens wird vermieden, wenn der eine Puffer eine Wölbung aufweist.

Ein 511 facher Lebensretter gestorben

Einer der populärsten Holländer, Dorus Rykers, ist im hohen Alter von 81 Jahren in Den Helder gestorben. Rykers war ein niederländischer Seemann von echtem Schrot und Korn. Er hat im Staatlichen Rettungsdienst 42 Schiffe aus schwerer Seenot befreit und 511 Schiffbrüchigen das Leben gerettet.

Sein schwierigstes Rettungswerk war die Bergung der Bemannung der deutschen Barke „Renown" im Jahre 1887. Seine letzte große Tat war die Rettung der Mannschaft des deutschen Schoners „Elfriede", die im Jahre 1911 Schiffbruch erlitt. Dorus Rykers ist von Kaiser Wilhelm I. mit einer goldenen Uhr und vom Kaiser Wilhelm II. mit einer goldenen Busennadel ausgezeichnet worden. Er wurde als 65 jähriger nach 25 jähriger Dienstzeit mit einer geringen Pension aus dem niederländischen Staatsdienst entlassen. Das ganze niederländische Volk trauert um den Tod des wackeren Mannes.

Ein grausiger Kriegsfund

Berlin. Wie die „B. Z." aus Paris meldet, stieß man in Chevregny im Departement Aisne bei einer Kellerreparatur auf einen etwa 10 Meter unter dem Keller liegenden Unterstand, in dem die Skelette von etwa 50 deutschen Soldaten gefunden wurden. Ein Teil der Toten saß noch aufrecht um den Tisch herum, die meisten jedoch lagen auf Feldbetten. Wahrscheinlich ist die Besatzung durch Eindringen von Gas getötet worden.

Der Wunderstern löst sich weiter auf

Neue Beobachtungen am südlichen Sternhimmel.

Der Wunderstern Nova Pietoris, der, wie wir bereits berichteten, vor einiger Zeit am südlichen Sternhimmel auftauchte und in zwei Teile zerplatzte, wird von den Astronomen Südafrikas weiter mit großem Interesse beobachtet. Jetzt sind in Johannesburg wieder bemerkenswerte Beobachtungen gemacht worden, die aus Kapstadt bestätigt werden. Die Astronomen haben eine Anzahl von Ringen um das ganze System der Nova Pictoris entdeckt. Es scheint, daß sich der Kern nunmehr in vier Teile aufgelöst hat.

Das Observatorium in Kapstadt ist der Ansicht, daß der Stern die Ringe bei der Explosion abgeworfen hat und daß nunmehr Wellen von Licht die abgetrennte Materie fortschreitend erleuchten. Eine endgültige Entscheidung über die Richtigkeit der einzelnen Theorien können die Astronomen erst in einigen Monaten fällen.

Ein Tunnel Gibraltar—Afrika geplant

Berlin. Die „B. Z." gibt eine Meldung der Journee Industrielle wieder, wonach zwischen Paris und Madrid Verhandlungen über den Bau eines Tunnels unter der Meerenge von Gibraltar schweben. Namentlich die spanische Regierung stehe diesem Projekt sympathisch gegenüber, da dadurch Spanien von einem starken Strom des Reise- und Warenverkehrs berührt werden würde, aber auch Frankreich sei an diesem Projekt stark interessiert, da dadurch eine direkte Verbindung nach seinem afrikanischen Kolonialreich hergestellt würde.

Tschiangkaischek protestiert gegen die japanischen Truppenlandungen

Peking. Wie aus Nanking gemeldet wird, richtete Tschiangkaischek ein Telegramm an Ministerpräsident Tanaka, in dem er gegen die Truppenlandungen protestiert und erklärt, Japan sei bestrebt, den Siegeszug der Südtruppen auszuhalten. Er macht Japan für alle Schäden verantwortlich und verlangt den sofortigen Abtransport der japanischen Truppen. Die chinesischen Truppen würden sich durch die Anwesenheit der Japaner von der Besetzung Pekings nicht abhalten lassen. Tschiangkaischek ersucht endlich um Entsendung eines japanischen Unterhändlers. Die japanische Regierung hat dieses Ersuchen abgelehnt.

Laurahütte u. Umgebung

o. **Der Verein selbständiger Kaufleute** hält am Montag, den 23. April, abends 8 Uhr, im Restaurant Dub... seine fällige Monatsversammlung ab. Da dringende Punkte auf der Tagesordnung stehen, ist das Erscheinen aller Mitglieder erwünscht.

s. **Militärfreiwillige.** Im laufenden Jahre werden nach einer Verordnung des Ministers für Militärangelegenheiten wieder Militärfreiwillige eingestellt aus den Jahrgängen 1908, 1909 und 1910. Diesbezügliche Anträge sind bis zum 1. Juli d. J. an das zuständige Bizirkskommando einzureichen.

=o= **Ausschreibung.** Die Herstellung der Wasserleitungsanlage zu den Häusern der Arbeiterkolonie an der Myslowitzer straße sind von der Gemeinde Siemianowitz ausgeschrieben worden. Die Angebotsunterlagen sind im Zimmer Nr. 22 des hiesigen Amtsgebäudes der Dienststunden kostenlos erhältlich, wo auch nähere Informationen erteilt werden. Die versiegelten Angebote mit ausgefülltem Preisen und versehener Unterschrift sind bis zum 28. d. Mts. mit der Aufschrift „Angebot auf Arbeitslegung einer Wasserleitungsanlage zu den Häusern der Arbeiterkolonie" an den hiesigen Gemeindevorstand einzureichen.

s. **Die 14 Jahre alte Pflegetochter Johanna Ka...** ist seit dem 19. d. Mts. nicht mehr nach Hause zurückgekehrt und trotz aller Nachforschungen nicht zu finden. Zweckdienliche Angaben erbittet Frau Wanda Rduch, ulica Miarki 9.

=s= **Betrug.** Vor längerer Zeit beschäftigte die Gemeinde Michalkowitz vorübergehend Arbeitslose gegen besondere ... lung, und mit der Lohnberechnung, Listenführung, Arbeits... sung und Kontrolle dieser Beschäftigten waren 2 Gemeindebeamte beauftragt. In der betreffenden Auszahlungsliste wurden ... gierte Namen festgestellt, neben denen der Empfang des ... beträge quittiert war. Die eingeleitete Untersuchung ergab ... vorgenommenen Fälschungen, durch welche sich die beiden ... 218 Zloty zu unrecht angeeignet hatten. Das Kreisgericht Kattowitz verurteilte dafür den einen zu 2 Monaten Gefängnis und den anderen zu 60 Zloty Geldstrafe.

=s= **Feuer.** In dem Hause des Oswald Bajer in Bittkow ... rieten in den Wohnungen Ludwig Koti und Theodor ... auf bisher unaufgeklärte Weise die Balken der Dielung in Brand.

=s= **Kammerlichtspiele.** Ab Dienstag bis Donnerstag bringen die Kammerlichtspiele einen äußerst spannenden und sensationellen Abenteurerfilm „Der goldene Abgrund" mit Liane Haid, Paul Wegener, Andree Rosanne und Hans Albers in den Hauptrollen, sowie ein humoristisches Beiprogramm. Der Besuch ist sehr zu empfehlen. Siehe heutiges Inserat.

Gottesdienstordnung:

St. Kreuzkirche — Siemianowitz.

Dienstag, den 24. April 1928:

1. hl. Messe für das Brautpaar Lebioda, Tochter Maria, zwei Söhne Roman und Paul.
2. hl. Messe für das Brautpaar Kroll-Pietruszka.
3. hl. Messe für verst. Paul Klimek.

Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

Dienstag, den 24. April 1928:

1. hl. Messe auf die Intention der Familie Spot...
2. hl. Messe für das Brautpaar Pytel-Lukaszczyk.

8 Uhr: Begräbnis des verst. Josef Wawrzinczok.
9 Uhr: Begräbnis des verst. Albert Gwosdz.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Dienstag, den 24. April 1928:

7½ Uhr: Jungmädchenverein.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Abnahme der Erwerbslosenziffer

In der letzten Woche verringerte sich die Gesamtarbeitslosenziffer innerhalb der Wojewodschaft Schlesien um 1422 Erwerbslose, so daß die Anzahl der Arbeitslosen am Ende der Berichtswoche vom 11. bis 16. April 42894 betrug. Die Abnahme läßt sich hauptsächlich mit dem Beginn der Wiederaufnahme der Frühjahrsarbeiten begründen, zu welchen Beschäftigungslose hauptsächlich in der Eigenschaft als Saison-, also vorübergehende Arbeiter herangezogen werden. Die Haupt-Arbeitslosenziffer umfaßte: Bergarbeiter 14 655, Hüttenarbeiter 2402, Metallarbeiter 2258, Glashüttenarbeiter 8, Erwerbslose aus der Tuchbranche 172, aus der Papier-, Holz- und chemischen Branche 487, Bauarbeiter 2 622, sowie 43 Beschäftigungslose aus der Keramik. Ferner wurden 1257 qualifizierte, 16 471 nichtqualifizierte Arbeiter, 315 Landarbeiter, sowie 2204 stellungslose Kopfarbeiter geführt. Als Unterstützungsempfänger kamen 23 818 Personen in Frage.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp., Katowice, Kościuszki 29.

Kammer-Lichtspiele

Ab Dienstag bis Donnerstag
Ein Film voll packender Spannung!

Der goldene Abgrund

Ein sensationeller Abenteuerfilm mit
Liane Haid - Paul Wegener
André Roanne - Hans Albers

Hierzu:
Ein humoristisches Beiprogramm.

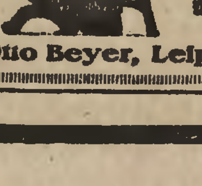
Werbet ständig neue Leser für unsere Zeitung!

Verlangen Sie nur Berson-

Kautschuk-Absätze u. Kautschuk-Sohlen

Die schönsten Handarbeiten
nach den vorzüglichen Anleitungen und herrlichen Mustern von
Beyer's Handarbeitsbücher
Kreuzstich, 3 Bände
Ausschnitt-Stickerei, 2 Bände
Strick-Arbeiten, 2 Bände / Klöppeln, 2 Bände
Weißstickerei / Sonnenspitzen / Kunst-Stricken
Hohlsaum und Leinendurchbruch / Das Flickbuch
Häkel-Arbeiten, 4 Bände / Schiffchen-Arbeiten
Buntstickerei, 2 Bde. / Hardanger-Stickerei
Buch der Puppenkleidung

Ausführliches Verzeichnis umsonst!



Über 60 verschiedene Bände!
Überall zu haben oder vom
Verlag Otto Beyer, Leipzig-T.